



SIPE 
www.sipe-vs.ch

Jahresbericht des Walliser Dachverbandes
der SIPE Zentren

2024

Wer sind wir?



Seit 1976 begleitet ein Team von Fachpersonen Menschen in unterschiedlichen Lebensetappen und bietet einen Raum des Vertrauens, um über Intimität, Sexualität und Gefühle zu sprechen.



Als vom Kanton Wallis anerkannte Einrichtung erfüllt der Dachverband der SIPE Zentren offizielle Mandate in den Bereichen:

- Sexuelle Gesundheit,
- Schwangerschaft, Sozialberatung rund um die Geburt,
- Paar- und Familienberatung,
- Sexualpädagogik.



Im Juli 2024 fusionierten die Aidshilfen des Kantons Wallis mit den SIPE Zentren – das Engagement für die Schlüsselpopulationen konnte verstärkt werden:

- LGBTIQ-Personen,
- Sexarbeitende,
- Migrant:innen aus Ländern mit hoher HIV/STI-Prävalenz,
- Menschen, die mit HIV leben.

Diese Dienstleistung bereichert unseren inklusiven, gemeinschaftsbasierten und auf die Realitäten jedes Einzelnen zugeschnittenen Ansatz.



Unsere Beratungen sind kostenlos oder zu einem ermässigten Preis erhältlich, vertraulich und werden von Fachleuten durchgeführt, die darin geschult sind, zuzuhören und jeden Lebensweg zu respektieren.



Im Wallis empfangen Sie fünf Zentren: Monthey, Martigny, Sitten, Siders und Brig. Beratungen sind auf Anfrage auch im Büro Visp möglich.

Inhaltsverzeichnis

Das Wort der Präsidentin	3
Das Wort der Direktorin	4
SIPE-Personal	5
2024 in Kürze	6
Statistiken	7
Die Sozialberatung rund um Schwangerschaft und Geburt	10
Die Paarberatung	12
Die Aidshilfe	14
Die Beratung zu sexueller Gesundheit	16
Die Sexualpädagogik	18
Jahresrechnung Bilanz 2024	20
Der Vorstand	21
Unser Dank	22



2024 war ein sehr dynamisches Jahr in der Geschichte der SIPE: Die seit Anfang 2023 vorbereitete Fusion der SIPE mit der Antenne sida und der Aidshilfe Oberwallis wurde definitiv vollzogen. Unsere Direktorin Florence Carron, welche im Frühjahr 2023 die Leitung der SIPE Wallis übernommen hatte, begleitete diesen Prozess mit dem nötigen Fachwissen und einer grossen Portion Leadership. Ihr gebührt grosser Dank dafür! Die neuen Mitarbeitenden des Sektors Aidshilfe/Antenne sida heissen wir auch von Seiten des Vorstandes herzlich willkommen.

Parallel dazu wurde auch der Dachverband in den letzten beiden Jahren neu organisiert. Neben dem Engagement einer RH-Fachkraft im Jahr 2023 wurde im Jahr 2024 auch eine Fachfrau für die Kommunikation angestellt. Wir sind überzeugt, dass dadurch die Effizienz in der Ausübung unserer Tätigkeiten zunimmt, was durch das beständige Wachstum der SIPE dringend erforderlich ist.

Durch die Fusion ist auch der Vorstand gefordert: Räumlichkeiten platzen aus allen Nähten, das Organigramm muss neu aufgestellt werden, die Strukturen müssen überdacht und die Zielsetzungen erweitert werden und unser öffentlicher Auftritt muss angepasst werden. Im Herbst 2024 haben Direktion und Vorstand sich entschlossen, in einer partizipativen Arbeitsgruppe eine umfassende Strategieplanung zu erarbeiten, welche auf diese Bedürfnisse antwortet. Dieser Prozess hat inzwischen begonnen und ich bin schon jetzt gespannt auf die Resultate.

Die Tätigkeiten der SIPE bleiben relevant für die Gesellschaft, immer wieder neue Fragestellungen fordern die Mitarbeitenden heraus. Die nachfolgenden Seiten des Jahresberichts 2024 erläutern die immense Arbeit der SIPE Zentren.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Partnern des Gesundheits- und des Erziehungsdepartementes des Kantons Wallis für die vielfältige Unterstützung unserer Arbeit.

Meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstands danke ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und dem gesamten Personal der SIPE für ihre engagierte Arbeit vor Ort.

Lucie Kniel-Fux

Präsidentin des Walliser Dachverbandes
der SIPE Zentren

Das Wort der Direktorin



Die SIPE wächst - an Erfahrung, Spezialisierung und Grösse.

Wussten Sie schon, dass eine unserer Beraterinnen für sexuelle Gesundheit im Laufe der Zeit zur Ansprechperson für Menschen geworden ist, die auf ihrem Weg zur medizinisch unterstützten Fortpflanzung (ART) auf Schwierigkeiten stossen? Wussten Sie, dass wir mittlerweile Fachpersonen mit Ausbildungen in Sozialarbeit, Medizin, aber auch in klinischer LGBTIQ-Sexologie zu unseren Mitarbeitenden zählen?

Die Beratungen in den SIPE Zentren nehmen zu. Trotz all der modernen Möglichkeiten, die uns mittlerweile zur Verfügung stehen, bleibt die zentrale Rolle des aktiven, wohlwollenden, nicht urteilenden, gelassenen und optimistischen Zuhörens. Die Technologien mögen sich weiterentwickeln, die künstliche Intelligenz sich verbessern, das Bedürfnis, an einem vertrauensvollen Ort über die Intimsphäre zu sprechen, bleibt.

Die SIPE wächst an Kompetenz, Qualität und Grösse. Im Moment arbeiten wir auf engem Raum und suchen aktiv nach grösseren Räumlichkeiten in Sitten.

In dieser Phase der Veränderung arbeitet die SIPE an einer neuen Vision, überlegt, was ihre Aufgaben und Werte sind, um sich auf die Welt von morgen vorzubereiten. Auf der Suche nach einer neuen grafischen Identität möchte sie sich in frischer Optik wiederfinden, um 2026 ihr 50-jähriges Bestehen zu feiern.

In dieser unbequemen und zugleich aufregenden Phase des Wandels möchte ich ein grosses DANKESCHÖN an alle treibenden Kräfte der SIPE aussprechen, die eine grosse Bereitschaft und Offenheit an den Tag legen. Danke an unseren Vorstand, der sich aktiv an der Entwicklung einer Strategie für die nächsten zehn Jahre beteiligt. Danke an alle unsere Partner, die uns Jahr für Jahr ihr Vertrauen schenken.

Die SIPE wächst und das ist gut so, ein natürlicher Prozess. In einer Gesellschaft, in der jeder Mensch danach strebt, so zu sein, wie er ist - auf die Art und Weise, die ihm entspricht - ist die SIPE offener, einladender und vielfältiger als je zuvor. Was auch geschieht, die SIPE bleibt präsent, um über das zu sprechen, was uns vereint, diesen kleinen Teil der Menschlichkeit, diese kleine Blase des Selbst, um die sie sich weiterhin kümmert: die Intimsphäre.

[Florence Carron Darbellay](#)

Direktorin des Walliser Dachverbandes
der SIPE Zentren



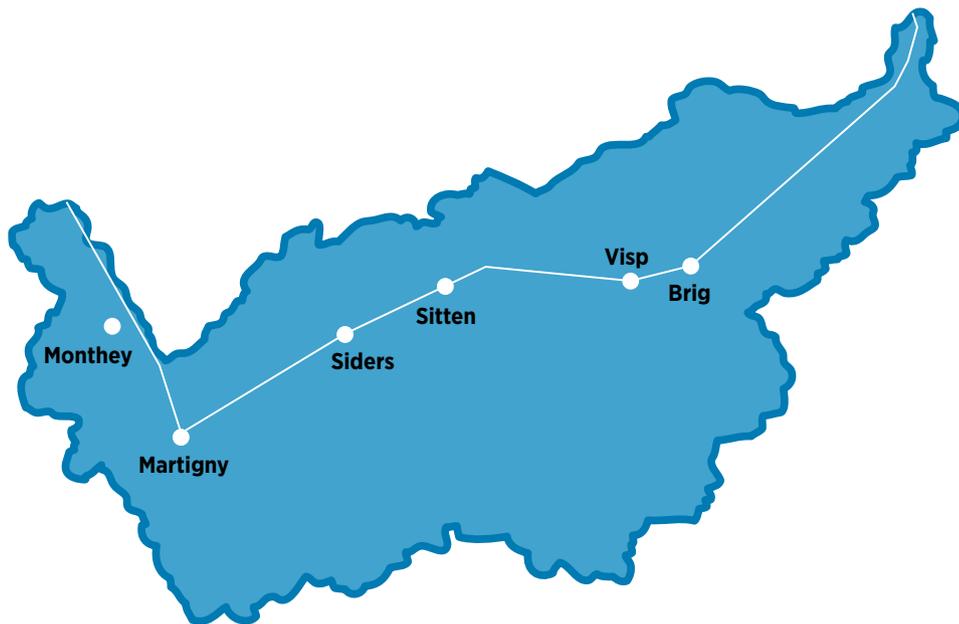
In jedem unserer Zentren werden Sie von Fachpersonen mit entsprechender Spezialisierung beraten:

SG: Beratung zu sexueller Gesundheit
BRG: Sozialberatung rund um die Geburt
PB: Paarberatung
SP: Sexualpädagogik
AH: Aidshilfe

Die Teams der SIPE Zentren im 2024

Zentrum Brig, mit Beratungsbüro in Visp

SG: Josiane Mathieu, Natalie Rovina, Corinne Zurbriggen
BRG: Tamara Croft
PB: Astrid Mattig
SP: Josiane Mathieu, Viviane Probst, Natalie Rovina, Corinne Zurbriggen
AH: *Désirée Grichting, Tamara Croft



Zentrum Monthey

SG: Manuelle Fracheboud Mottet, Rachel Margairaz, Virginie Portner
BRG: Aferdita Bogiqi
PB: Yelitza Christinat
SP: Nathalie Chatton, *Lionel Von Meiss
AH: *Fabian Chapot, *Johanne Guex, *Marika Korpikajja, *Annouk Roh
Sekretariat Sexualpädagogik: Cathy Ruga

Zentrum Martigny

SG: Mafalda Bellotto Veuthey, Hélène Dini
SGS: Isabelle Tschopp
PB: Jocelyne Duc Schweri, *Daniela Sintado Villanueva (Praktikantin)
SP: Dominique Bruchez, Hélène Dini, Mélanie Jessner, *Pauline Magnin.
AH: *Fabian Chapot, *Johanne Guex, *Marika Korpikajja, *Annouk Roh

Zentrum Sitten

SG: Véronique Eckert, Jacqueline Fellay Jordan, Anne-Marie Nendaz, Claude Rey
BRG: Corinne Eggs Milhit
PB: Anne Dubuis, *Daniela Sintado Villanueva (Praktikantin)
SP: Anne Remy Tritz, Edith Schupbach, Estelle Vuignier
AH: *Fabian Chapot, *Johanne Guex, *Marika Korpikajja, *Annouk Roh

Zentrum Siders

SG: Fabienne Bitschnau, Imelda Steger, Judith Zumstein
SGS: Emmanuelle Moos
PB: Anne Dubuis, Jocelyne Duc Schweri, *Melissa Cavallo (Praktikantin)
SP: Sonia Savioz, Judith Zumstein
AH: *Fabian Chapot, *Johanne Guex, *Marika Korpikajja, *Annouk Roh



44
Mitarbeitende



25.65 VZA
(Vollzeitäquivalente)



+ 50'136
Leistungsempfänger:innen



2'677'697 Franken
Betriebskosten

Anzahl Leistungsempfänger:innen

Sozialberatung rund um die Geburt und Schwangerschaftshilfe



Paarberatung



Beratung zu sexueller Gesundheit



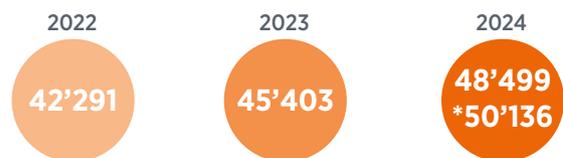
Sexualpädagogik



Aidshilfe (Fusion im 2024)



TOTAL Leistungsempfänger:innen



* mit dem Bereich Aidshilfe

Sozialberatung rund um die Geburt Schwangerschaftshilfe	2022	2023	2024
<i>Beratungen</i>	2'690	2'525	3'114
Beratungssituationen (mit Dossier)	649	687	813
Leistungsempfänger:innen von Kurzgesprächen ohne Dossier und von übrigen Gesprächen	551	466	410
Leistungsempfänger:innen von Gesprächen mit Einbezug von Fachleuten	819	869	891
Total der Leistungsempfänger:innen	2'019	2'022	2'114

Schwangerschaftshilfe	2022	2023	2024
Leistungsempfänger:innen der finanziellen Hilfe (auf 687 Situationen mit Dossier im 2023)	237	242	264
Finanzielle Hilfe in Franken	313'700	301'900	321'450
Durchschnittl. Hilfe pro Situation in Franken	1'324	1'248	1 218
Weiterverteilte Spenden von privaten Stiftungen* in Franken	84'519	78'231	55'040

* Ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Mitunterstützung der Familien: Croix Rouge Valais/Rotes Kreuz Wallis, Fondation Annette et Léonard Gianadda, Fonds de solidarité pour la mère et l'enfant/Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, Fondation Gialdini, Fondation valaisanne Pape François, Raiffeisen Sozialstiftung Oberwallis, Ja zum Leben, Katholischer Frauenbund Oberwallis, Nachbar in Not, Secours d'Hiver Valais romand/Winterhilfe Oberwallis, SOS Enfants de Chez Nous.

Aidshilfe (Zahlen für das gesamte Jahr 2024)	2022	2023	2024
Sexarbeitende (Programm BellaDonna)			
Anzahl begleitete Personen			83
Anzahl Beratungen			294
erreichte Personen bei aufsuchender Arbeit			674
LGBTIQ (Programm PREMIS)			
Anzahl begleitete Personen			73
Anzahl Beratungen			264
Anzahl Interventionen Premis			15
erreichte Personen bei Interventionen			317
Migrant:innen aus Hochprävalenzländern HIV/STI			
Interventionen bei aufsuchender Arbeit			54
erreichte Personen bei aufsuchender Arbeit			490
Total der Leistungsempfänger:innen			1'637

Paarberatung	2022	2023	2024
<i>Situationen</i>	321	386	353
Leistungsempfänger:innen (Schätzung)	571	703	656
Paarberatungen	774	880	878
Individuelle Beratungen (Frauen)	271	318	316
Individuelle Beratungen (Männer)	82	122	134
Beratungen mit Familie	18	36	27
Beratungen (Total)	1'145	1'356	1'357

Beratung zu sexueller Gesundheit	2022	2023	2024
<i>Beratungen (Dossier)</i>	2'576	2'763	2'768
Situationen in Beratung (mit Dossier)	1'284	1'220	1'308
Leistungsempfänger:innen STI-Tests	1'190	1'410	1'548
<i>Davon HIV-Tests (BerDa)</i>	(1'065)	(1'254)	(1'345)
Leistungsempfänger:innen von Kurzgesprächen ohne Dossier	2'153	2'360	1'938
Leistungsempfänger:innen von Gesprächen mit Einbezug von Fachleuten	1'140	1'027	596
Leistungsempfänger:innen weitere Gründe (Orientierung, Untersuchung, Medien, Animationen...)	1'018	655	741
Leistungsempfänger:innen einer Animation «FESTIF» (Schätzung)	3'700	3'550	3'420
Verfasste Antworten auf CIAO und ONTECOUTE	142	250	179
Spital Leistungsempfänger:innen eines «Wochenbett»-Gespräches	3'036	2'986	3'078
Spital Leistungsempfänger:innen eines Gespräches zum Schwangerschaftsabbruch	702	983	1'025
Spital Leistungsempfänger:innen eines weiteren Gespräches und Netzwerkarbeiten	334	293	270
Total der Leistungsempfänger:innen	14'699	14'734	14'140

Sexualpädagogik	2022	2023	2024
Schüler:innen der 2H	2'835	3'278	2'926
Schüler:innen der 4H	2'415	3'012	3'431
Schüler:innen der 6H und 8H	6'369	6'447	6'490
Schüler:innen der 9OS*	-	1'191	3'625
Schüler:innen der 10OS	3'024	3'243	3'386
Schüler:innen der 11OS	3'755	3'265	3'317
Schüler:innen der Sonderschulen	274	310	402
Schüler:innen der obligatorischen Schule, andere	514	806	705
Schüler:innen der Sekundarstufe II	3'675	3'604	3'857
Schüler:innen der Tertiärstufe	557	1'021	1'016
Eltern (Informationsabende)	564	715	550
Betreuungsstrukturen (Fachpersonen, Eltern, Kinder)	789	759	442
Jugendliche in Gruppen	231	293	442
Total der Leistungsempfänger:innen	25'002	27'944	30'589

* Ab Schuljahr 2023-2024 gibt es einen neuen obligatorischen Einsatz für alle Klassen 9OS des Kantons.

Sozialberatung rund um Schwangerschaft und Geburt

Fachkoordinatorin:

Emmanuelle Moos

Im Jahr 2024 beobachteten wir einen starken Anstieg der Sozialberatungen rund um die Geburt. Dies war unter anderem darauf zurückzuführen, dass in einigen Krankenhäusern ein neu konzipierter Flyer an die Neu-Eltern verteilt wurde. Dadurch wurde die Rolle der Sozialberaterinnen rund um die Geburt bekannter.

In unseren Beratungen ist die **Vaterschaftsanerkennung** ein häufiges Thema. Es erscheint uns daher wesentlich, dieses im vorliegenden Bericht zu beleuchten.

Die Kenntnis der eigenen Herkunft ist ein Grundrecht. Ein Kind ist bei der Geburt automatisch mit seiner Mutter rechtlich verbunden. Damit die Abstammung aus rechtlicher Sicht vollständig ist, muss der Vater das Kind jedoch offiziell anerkennen. Wenn die Mutter verheiratet ist, gilt die Abstammung zum anderen Elternteil als gegeben. Ist sie hingegen nicht verheiratet, muss die väterliche Abstammung festgestellt werden.

Weigert sich ein Vater, sein Kind anzuerkennen und Verantwortung zu übernehmen, kann die Mutter oder das Kind ein Verfahren zur Feststellung der Vaterschaft einleiten. Das Standesamt informiert die KESB* über nicht anerkannte Geburten. Die KESB* schickt im Anschluss einen Brief an die Mutter und bittet sie, den Vater zu ermutigen, die notwendigen Schritte zur Anerkennung des Kindes zu unternehmen. Ist dies nicht möglich, wird ein Treffen geplant und gegebenenfalls eine Beistandschaft errichtet, um die Vaterschaft offiziell zu machen.

«Der Termin bei der KESB* hat mich so gestresst, dass ich nachts nicht mehr schlafen konnte. Ich habe die Sozialberaterin rund um die Geburt gefragt, ob sie mich begleiten könnte. Ich war gerade erst ins Wallis gezogen und hatte hier kein soziales Netzwerk. Es hat mich sehr beruhigt, dass sie bei mir war. Im Anschluss an diese Sitzung hat die KESB einen Beistand für die Vaterschaftsfeststellung für mein Kind ernannt.»

Laura², 27Jahre

Diese gesetzliche Anforderung ist für viele Frauen eine grosse Belastung. Isoliert oder von der elterlichen Verantwortung überwältigt, empfinden sie diese Verpflichtung als ungerecht oder als doppelte Belastung. Für Mütter ist es ein schwieriger Schritt, da sie eine Verschlechterung der Beziehung zum Vater befürchten können, die manchmal bereits angespannt oder abgebrochen ist. Ein verständliches Gefühl der Ungerechtigkeit bei dem Gedanken, einem Vater Rechte einzuräumen, der sich nie für das Kind interessiert hat und nie in dessen Leben präsent war. Diese Schritte erfordern viel Energie und Ressourcen, die diese Frauen manchmal nur schwer aufbringen können. Zwischen der Bewältigung schlafloser Nächte, der Pflege des Säuglings und der mentalen Belastung fällt es ihnen schwer, sich allein mit einem manchmal undurchsichtigen und distanzierten Verwaltungssystem auseinanderzusetzen.

Die Sozialberaterinnen rund um die Geburt unterstützen die Frauen dabei, die notwendigen Schritte besser zu verstehen und sich weniger allein zu fühlen. Konkret hören sie zu, beraten und verweisen, wenn nötig, an die KESB. Dieser Austausch verdeutlicht den Müttern, dass das Vorgehen in erster Linie dem Wohl des Kindes dient.

Schon gewusst?

- Die Vaterschaftsanerkennung kann bereits vor der Geburt erfolgen.
- Ein rechtlich anerkannter Vater hat Rechte und Pflichten gegenüber seinem Kind, auch ohne elterliche Sorge.
- Infolge der Ehe für alle ist ein zweiwöchiger Urlaub für den anderen Elternteil möglich.

*KESB: Kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden
² = Pseudonym

«Ich habe meinen Mann ein paar Monate nach der Geburt unseres dritten Kindes verloren. Ich fühlte mich völlig verzweifelt. Die Sozialberaterin rund um die Geburt hat mich unterstützt und mich bei allen Behördengängen begleitet. Dank ihrer Hilfe konnte ich die mir zustehenden Renten für mich und meine Kinder beantragen.»

Sarah², 34 Jahre



Von links nach rechts: Corinne Eggs Milhit (Sitten) • Tamara Croft (Brig)
• Emmanuelle Moos (Siders) • Isabelle Tschopp (Martigny) • Aferdita Bogiqi (Monthey)

Kennzahlen

35%*

Geburten im Wallis, die «ausserhalb der Ehe¹» stattfinden (30 % in der Schweiz)

275

Anzahl der Gespräche im Zusammenhang mit der Vaterschaftsanerkennung bei der SIPE im Jahr 2024

23'876*

Vaterschaftsanerkennungen in der Schweiz:
15'282 vor der Geburt
und 8'594 nach der Geburt

27

Gespräche zur Vaterschaftsfeststellung bei der SIPE im Jahr 2024

1'037*

Vaterschaftsanerkennungen im Wallis

Quellen: BFS – BEVNAT

*Zahlen 2023, die Zahlen 2024 des BFS sind zu diesem Zeitpunkt nicht verfügbar.

¹ Ausserhalb der Ehe = Zivilstände ledig, verwitwet, geschieden, unverheiratet, in eingetragener Partnerschaft und aufgelöster Partnerschaft.

² = Pseudonym

Die Paarberatung

Fachkoordinatorin:

Anne Dubuis

Im Jahr 2024 hielt die Paarberatung ein hohes Aktivitätstempo aufrecht. 1'357 Beratungen wurden in unseren fünf Zentren von unserem Team durchgeführt, das aus fünf Beraterinnen, Paar- und Familientherapeutinnen besteht, die alle in Teilzeit arbeiten.

Von diesen 1'357 Gesprächen zählten wir 255 (kostenlose) Erstgespräche und 1'102 Folgegespräche. Die meisten Begleitungen betreffen Einzelpersonen oder Paare mit Kindern, die in unterschiedlichen Konstellationen leben (unter demselben Dach, Patchworkfamilie, getrennte Familie). Wir möchten darauf hinweisen, dass der Anteil der kinderlosen Personen nicht unerheblich ist und mehr als ein Viertel der Gespräche ausmacht.

Auf dem gesamten Kantonsgebiet erreichbar stehen unsere Beratungen allen Paaren, Einzelpersonen oder Familien aus allen soziokulturellen Hintergründen offen. Im Jahr 2024 begleiteten wir 353 Situationen (Paare, Einzelpersonen, Familien), mit einem Durchschnitt von 6,8 Sitzungen pro Situation. Diese Zahl unterstreicht die durchschnittliche Dauer der Begleitung, die sich über mehrere Jahre erstrecken kann.

Kennzahlen

62 %

Kommunikationsprobleme zwischen den Partnern sind ein wiederkehrendes Thema, das in 62% der ersten Paarberatungen angesprochen wird. Danach folgen die Themen Konfliktbewältigung (37%) und Trennung (30%).

70%

der Paare, die zur Beratung kommen, haben Kinder (21,5 % sind kinderlos, 4,5 % mit Kindern ausser Haus, 3,7 % ohne Angabe).

«In den letzten Monaten hatte ich Zweifel an der Zukunft meiner Beziehung. Mein Partner möchte mich nicht zu den Sitzungen der Paartherapie begleiten. Ich denke allein darüber nach, wie es mit unserer Beziehung weitergehen soll und welche Entscheidungen ich treffen möchte. Wenn es zu einer Trennung kommt, ist das für mich schwer vorstellbar, auch wenn ich in der Beziehung leide, mich einsam fühle und Unverständnis empfinde. Wir sind uns nicht sicher, ob wir ein Kind wollen. In einem neutralen Raum, ohne zu urteilen oder voreingenommen zu sein, gehe ich mithilfe der Paartherapeutin die Bindungen zwischen mir und meinem Partner sowie unsere familiären und sozialen Zugehörigkeiten durch. Ich denke auch über mich selbst und meine inneren Konflikte nach. Die Zeit und die Reflexion sind meine Verbündeten.»

Jessica², 35 Jahre

Derzeit übt die Paarberatung ihre Tätigkeit an der Kapazitätsgrenze aus. Die Anzahl Beratungen zeigen, dass es ohne Verstärkung des Teams nicht möglich sein wird, mehr Personen zu begleiten. In diesem Zusammenhang müssen Perspektiven in Betracht gezogen werden, um diesen Sektor, in dem die Nachfrage steigt, zu erhalten und auszubauen. Aus diesem Grund sind seit Ende 2024 zwei Beraterinnen Teil des französischsprachigen Teams, die sich in der Ausbildung zur Paartherapeutin befinden (DAS Paarberatung und Paartherapie), für ein Langzeitpraktikum (bis 2026).

Unser Team engagiert sich zudem im Vorstand des Berufsverbands (ACTC), ist aktiv in der Organisation von Interventionen und Schulungen und im Vorstand von Couple+ (Fédération romande et tessinoise des consultations de couple).

Schon gewusst?

- Die erste Beratung ist kostenlos, die Kosten für weitere Beratungen betragen 60 CHF, für eine Stunde als Paar, Einzelperson oder Familie, verhandelbar je nach Einkommen.
- Die Beratungen können ausserhalb der kantonalen Amtssprachen (Deutsch, Französisch) auf Anfrage auch in Englisch und Spanisch durchgeführt werden.

² = Pseudonym



Von links nach rechts: Anne Dubuis (Sitten, Siders)
 • Jocelyne Duc Schweri (Martigny, Siders) • Astrid Mattig (Brig)
 • Yelitza Christinat (Monthey)

«Wir haben uns auf einer Dating-Website kennengelernt und wollten zunächst keine feste Beziehung eingehen. Unsere Geschichte nahm jedoch einen anderen Verlauf, da wir uns beide ein Kind wünschten. Wir wurden viel schneller Eltern, als wir dachten, ohne unsere Beziehung zu zweit gefestigt zu haben. Heute ist alles eine Quelle von Konflikten, Frustrationen und dem Gefühl, dass wir unsere persönliche Zeit und unser Intim- und Sexualleben opfern. Die Paartherapie ermöglicht uns, unseren Groll abzulegen, aber auch unsere unterschiedlichen Bedürfnisse, unsere Projekte, den Alltag mit einem Kind zu organisieren und zu durchdenken. Seit sechs Monaten kommen wir ein- bis zweimal im Monat gemeinsam zur Therapie. Wir haben die Krise überwunden, die Trennung als Lösung in Betracht zu ziehen. Wir finden wieder einen Raum für das Paar, Freude an der Kommunikation, auch wenn wir regelmässig unterschiedlicher Meinung sind!»

Michael², 38 Jahre

Zoom auf... Das «DAS» in Paarberatung und Paartherapie

Diese Spezialisierungsausbildung der HES-SO bezieht sich auf ergänzende theoretische und methodologische Ansätze aus der Psychoanalyse, der systemischen und der psychosozialen Arbeit. Der theoretische Unterricht vermittelt Elemente, um den Rahmen und die Praktiken zu definieren, die die Paarberatung und die Paartherapie auszeichnen, sowie die Funktionsweise des Paares und seine spezifischen Problematiken. Parallel dazu ist ein eineinhalbjähriges Praktikum fester Bestandteil der Ausbildung. Die DAS-Ausbildung in Paarberatung und Paartherapie auf französisch ist grundsätzlich allen Personen zugänglich, die im psychologischen, sozialen

und/oder gesundheitlichen Bereich arbeiten, zuvor das CAS in Partnerschaft und Elternschaft absolviert haben und über eine solide Berufserfahrung verfügen.

Das deutschsprachige Pendant zu dieser DAS-Ausbildung wird vom Institut für Ökologisch-Systemische Therapie in Zürich in 10 Modulen angeboten und integriert verschiedene methodische Ansätze wie Emotionsfokussierte Therapie, Sexocorporel, Ego-State-Therapie und Schematherapie. Ergänzt wird die Ausbildung durch regelmässige Supervisionen in Kleingruppen und es besteht die Möglichkeit zu weiterführenden Qualifikationen.

² = Pseudonym

Fachkoordinatorinnen:

Johanne Guex für Valais Romand

Désirée Griching für das Oberwallis

Das Jahr 2024 war durch die Fusion der beiden Aidshilfen des Kantons Wallis mit den SIPE Zentren, am 1. Juli 2024, ein wichtiger Meilenstein. Obwohl die Übertragung der Dienstleistungen als fünfter Sektor der SIPE mit Unsicherheiten und einer hohen Arbeitsbelastung einherging, ermöglicht dies zukünftig den Erhalt des Kerngeschäfts und die Initiierung neuer, ehrgeiziger Projekte.

Erste gemeinsame Projekte wurden bereits am 20. Juli 2024, an der Pride Romande in Martigny und vom 15. bis 18. August 2024, am Präventionsstand am Open Air Gampel durchgeführt.

Bereits seit über zwanzig Jahren organisierte die Aidshilfe Oberwallis den Präventionsstand am Open Air Gampel; jeweils in Zusammenarbeit mit der SIPE. Im Jahr 2024 wurde der Stand erstmals unter dem Namen der SIPE geführt. Alle Sektoren der SIPE haben am Präventionsstand mitgearbeitet. Während vier Tagen und 124 Arbeitsstunden haben 18 Fachpersonen und Freiwillige 900 Kondome und 775 Preise an Festivalteilnehmende verteilt. Mit dem legendären Darts-Spiel, bei welchem Fragen rund um sexuelle Gesundheit, Beziehung, Verhütung, sexuelle und romantische Vielfalt und HIV/STI beantwortet werden mussten, fanden unzählige Gespräche mit den Besuchenden statt. Die Teilnehmenden schätzten den unkomplizierten Austausch, wodurch der Stand durchgehend frequentiert war.

Schon gewusst?

- Eine Person, die mit HIV lebt und unter wirksamer Therapie ist, gibt das Virus nicht weiter.
- Weibliche Sexarbeit ist in der Schweiz seit 1942 legal.
- Das Programm PREMIS bietet Schulungen zu LGBTIQ Themen für Institutionen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich an.

«Ich hatte das Glück, die Dienstleistung der LGBTIQ-Beratung während eines Vortrags an der Hochschule für Gesundheit kennen zu lernen. Ich finde es schade, dass sie nicht bekannter ist, denn sie hätte es verdient. Ich bin stolz auf meinen Kanton Wallis, dass er diese so notwendige Begleitung anbietet und die Zugänglichkeit für alle ermöglicht. In der Beratung bin ich auf ein offenes Ohr gestossen. Sie hat mir geholfen Antworten auf alltägliche Fragen zu finden, wie LGBTIQ-freundliche Gesundheitsfachpersonen zu finden. Die Beratung ermöglicht es auch, wichtige Themen wie Gewalt anzusprechen und danach an andere Institutionen wie die Opferhilfeberatung weitergeleitet zu werden. Fabians Kompetenzen, Ausbildungen und vielfältige Aufgaben ermöglichen eine qualitativ hochwertige Begleitung.»

Lily

Diese ersten gemeinsamen Projekte zeigen die thematische Nähe der Aidshilfen mit den SIPE Zentren und bestätigen den Mehrwert dieses Zusammenschlusses. Auch wenn die vollständige Integration der Aidshilfen noch Zeit erfordert, stellt diese erfolgreiche Zusammenarbeit einen vielversprechenden Schritt in Richtung eines zugänglichen und inklusiven Gesundheitsangebots dar.

Kennzahlen

300

Anzahl Personen, welche am Präventionsstand an der Pride in Martigny (20. Juli 2024) beraten wurden. Zusätzlich konnten 43 Schnelltests zu HIV und Syphilis vor Ort durchgeführt werden.

900

Anzahl Personen, welche während vier Tagen am Open Air Gampel (15. bis 18. August 2024) am Präventionsstand der SIPE beraten wurden. Beim legendären Darts-Spiel wurden 775 Preise gewonnen.

«Was bringt mir die Beratung? Sie gibt mir Anerkennung für meine Erfahrungen und Erlebnisse: Ich fühle mich angehört, verstanden und geführt. Sie ermöglicht mir, Fragen in Zusammenhang mit meinem Gefühls- und Sexualleben zu lösen. Sie hat einen Ort des Vertrauens geschaffen, wo ich meine Identität aufbauen konnte.»

Sam



Von links nach rechts:

Hinten: Désirée Grichtung (Oberwallis) • Fabian Chapot (Valais Romand)

Vorne: Johanne Guex (Valais Romand) • Marika Korpikaija (Valais Romand)
Annouk Roh (Valais Romand) • Tamara Croft (Oberwallis)

Unsere Dienstleistungen

Die Fachpersonen leisten aufsuchende Arbeit, indem sie betroffene Personen vor Ort treffen. Die psychosozialen Interventionen und Beratungen finden im gesamten Wallis statt; innerhalb aber oft auch ausserhalb der SIPE Zentren.

- **BellaDonna:** Beratungsstelle für Sexarbeitende, aufsuchende Präventionsarbeit im Bereich HIV/STI im Sexgewerbe.
- **LGBTIQ Beratung:** Beratungsstelle für LGBTIQ Personen und deren Angehörige.
- **PREMIS:** Sensibilisierungen von Fachpersonen im Bereich Bildung, Gesundheit und Soziales zu den Themen LGBTIQ.
- **HIV+:** Beratungsstelle für Menschen mit HIV und deren Angehörige.
- **MSM (Männer, die Sex mit Männern haben):** Beratungsstelle für Männer, die Sex mit Männern haben und deren Angehörige, aufsuchende Präventionsarbeit zu HIV/STI im Bereich MSM.
- **Migration:** Beratungsstelle für Migrant:innen aus Hochprävalenzländern HIV, aufsuchende Präventionsarbeit zu HIV/STI im Bereich Migration.

* Laut WHO gilt ein Land als Land mit hoher HIV-Prävalenz, wenn der Anteil der Menschen, die mit HIV leben, in der Altersgruppe der 15- bis 45-Jährigen mehr als 1% beträgt.

Die Beratung zu sexueller Gesundheit

Fachkoordinatorinnen:

Rachel Margairaz für Valais Romand

Corinne Zurbriggen für das Oberwallis

Im Jahr 2024 sprachen wir im französischsprachigen Teil des Wallis über thermische Empfängnisverhütung für Männer, die ihre Partnerin entlasten möchten, indem sie die Verhütung selbst in die Hand nehmen. Die thermische Verhütung wird mit dem Tragen eines Rings im Genitalbereich durchgeführt. Dadurch wird die Temperatur der Hoden erhöht und somit die Produktion von Spermien verringert. Nach einigen Monaten der Anwendung enthält das Sperma nicht mehr genügend Spermien, um eine Befruchtung zu ermöglichen. Zuvor sollten eine ärztliche Beratung und ein Spermogramm durchgeführt werden. Anschliessend werden regelmässig Kontroll-spermogramme durchgeführt. Personen, die diese Methode angewendet haben, wurden ein Jahr lang am HUG beobachtet. Die Ergebnisse dieser klinischen Studie werden derzeit ausgewertet und sollen in Kürze veröffentlicht werden.

Schon gewusst?

- Es gibt auch Kondome für Frauen, die Femidom genannt werden. Sie können in den SIPE Zentren gekauft werden.
- Unsere Spezialistinnen für sexuelle Gesundheit, Natalie Rovina und Jaqueline Fellay Jordan, haben jeweils an einem Podcast «ohooo» und einer Sendung auf Canal 9 teilgenommen. Dies ermöglicht die Vermittlung wichtiger Informationen, aber auch einen offenen Dialog über Themen, die oft noch tabu sind.

«Mir wurde zugehört und Zeit geschenkt und es wurde mir eine grosse Last von meiner Seele genommen, danke.»

Claude²

«Seit 20 Jahren habe ich Angst, HIV zu haben, heute bin ich endlich gekommen, um einen Test zu machen. Er war negativ.»

Dominique²

Das Wirtschaftswachstum hat die Nachfrage nach Tests und Beratungen im Oberwallis sehr beeinflusst. Sexuelle Gesundheit wird heute zunehmend als ein zentrales Thema für das allgemeine Wohlbefinden anerkannt. Insbesondere Tests auf sexuell übertragbare Infektionen (STI) spielen eine wichtige Rolle bei der Prävention und dem Gesundheitsschutz. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, wie das Wirtschaftswachstum, insbesondere das Wachstum globaler Unternehmen wie Lonza, zu einer steigenden Nachfrage nach STI-Tests führt. 2022 wurden Total 274 STI-Tests durchgeführt und im Jahr 2024 waren es 533 Tests. Gleichzeitig wird die Bedeutung von Beratungsdienstleistungen in englischer Sprache immer wichtiger, um ein internationales Publikum anzusprechen. Wir freuen uns, eine steigende Nachfrage und ein wachsendes Bewusstsein für sexuelle Gesundheit in der Walliser Bevölkerung festzustellen.

Audio & Video zum (Wieder-)Entdecken



Hören Sie Natalie Rovina, indem Sie die Folge des Audio-Podcasts von Mailin Jeitziner über Pubertät und Beziehungen anhören (auf Spotify).



Sehen Sie Jacqueline Fellay Jordan auf Video in der Episode «Humain passionnément», präsentiert von Marco Ranocchi für Canal 9.

² = Pseudonym



Von hinten nach vorne, von links nach rechts:

- Linie 4: Judith Zumstein (Siders) • Josiane Mathieu (Brig)
 - Linie 3: Jacqueline Fellay Jordan (Sitten) • Manuelle Fracheboud Mottet (Monthey) •
Véronique Eckert (Sitten) • Anne-Marie Nendaz (Sitten)
 - Linie 2: Virginie Portner (Monthey) • Corinne Zurbruggen (Brig) • Hélène Dini (Martigny)
Mafalda Bellotto Veuthey (Martigny)
 - Linie 1: Rachel Margairaz (Monthey) • Natalie Rovina (Brig) • Fabienne Bitschnau (Siders)
- Es fehlen: Claude Rey (Sitten) • Imelda Steger (Siders)

Kennzahlen

2'734

Es wurden 2'734 Kondome in den SIPE Zentren verkauft.

533

Im Oberwallis wurden im Jahr 2024, 533 STI-Tests durchgeführt, gegenüber einer Gesamtzahl von 274 STI-Tests im Jahr 2022.

«Wir haben uns vor drei Wochen gesehen, als ich in der ersten Woche meine Antibabypille vergessen hatte. Wie empfohlen bin ich nun gekommen, um einen Schwangerschaftstest zu machen und er ist negativ. Ich bin unendlich dankbar für Ihre Hilfe!»

Sacha²

² = Pseudonym

Die Sexualpädagogik

Fachkoordinatorinnen:

Anne Remy Tritz für Valais Romand

Viviane Probst für das Oberwallis

«Danke! Ich wollte schon immer wissen, wie man Babys macht und meine Eltern haben mir gesagt, dass ich es in der Schule lernen würde. Jetzt haben Sie es mir erklärt und ich bin froh, dass ich nun Bescheid weiss.»

Schülerin 6H

Sexualität ganzheitlich betrachtet ist kein eindimensionales Themenfeld. Biologische, psychoemotionale, moralische, soziokulturelle und relationale Aspekte reichen sich die Hand. Sexualität reduziert sich nicht auf das Genitale, auch wenn zu den Anfangszeiten der Sexuaufklärung der biologische Aspekt im Fokus stand: Die ersten Interventionen in der Sexualpädagogik zielten vor allem auf die Wissensvermittlung zu den Themen sexuell übertragbare Infektionen und Schwangerschaftsverhütung ab.

Die Dimension der zwischenmenschlichen Beziehungen nimmt im heutigen Unterricht mehr Raum ein. Im Jahr 2024 standen die Beziehung und die Bindung noch mehr im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Der Kanton Wallis mandatiert die SIPE seit Mai 2024, trans Schüler:innen zu begleiten: Die Fachpersonen fungieren als Bindeglied zwischen der Schuldirektion, dem Lehrkörper, der Klassengruppe und den betroffenen Schüler:innen und ihren Familien, um das Wohlbefinden jeder einzelnen Person in der Situation zu fördern.

Schon im Vorfeld unserer Interventionen nimmt die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk einen wichtigen Stellenwert ein. Im französischsprachigen Wallis wurde eine neue Planungsplattform eingeführt – diese ermöglicht es der Sekretärin der Sexualpädagogik in den französischsprachigen Klassen bestmöglich auf alle Anträge und Fragen der Schulen zu reagieren. Im Oberwallis nehmen die Sexualpädagoginnen persönlich Kontakt mit allen Schulzentren auf, so können die Einsätze im direkten Austausch mit den Schulzentren geplant werden.

Die Sichtbarkeit der SIPE für die Begünstigten ruht zum grossen Teil auf der Verbindung mit dem Walliser Netzwerk. Im Zeitalter der künstlichen Intelligenz sind die Fachpersonen der SIPE durch nichts zu ersetzen, wenn es darum geht, reale Verbindung zu schaffen und eine qualitativ hochwertige Aufklärung über sexuelle Gesundheit anzubieten.

Kennzahlen

1750

Anzahl der Klassen oder Schulgruppen, die von einer sexualpädagogischen Intervention profitiert haben.

97

Anzahl der durchgeführten Interventionen bei Gruppen von Jugendlichen oder Erwachsenen im ausserschulischen Kontext.

62

Anzahl Weiterbildungstage, welche das Team Sexualpädagogik absolviert hat, d. h. im Durchschnitt 4 Tage pro Fachperson.

Schon gewusst?

- Die Fachteams der SIPE wurden in der Anwendung des SENSOA® Flaggensystems geschult, eine Methodik um sexuelles Verhalten nach objektiven Kriterien zu beurteilen und pädagogisch angemessen darauf zu reagieren, mit dem Ziel, gesunde Beziehungen zu fördern und sexualisierter Gewalt vorzubeugen.
- Der SIPE Präventionsstand ist an verschiedenen Festivals und Veranstaltungen präsent (z.B. Open Air Gampel, Fête des étudiants, Tohu Bohu) um mit Menschen über Themen der sexuellen Gesundheit in den Austausch zu kommen; in lockerem und respektvollem Ambiente.



Von hinten nach vorne, von links nach rechts:

- Linie 4: Anne Remy Tritz (Sitten) • Dominique Bruchez (Martigny) • Lionel Von Meiss (Monthey) • Viviane Probst (Brig)
 - Linie 3: Pauline Magnin (Martigny) • Judith Zumstein (Siders) • Josiane Mathieu (Brig) • Edith Schupbach (Sitten)
 - Linie 2: Corinne Zurbriggen (Brig) • Estelle Vuignier (Sitten) • Mélanie Jessner (Martigny) • Natalie Rovina (Brig)
 - Linie 1: Sonia Savioz (Siders) • Nathalie Chatton (Monthey) • Hélène Dini (Martigny)
- Es fehlt: Claude Rey (Sitten)

«Sie haben die Klasse unseres Sohnes besucht. Aufgrund unseres Berufs wissen wir, wie wichtig es ist, diese Themen zu erläutern und mögliche problematische Situationen anzusprechen. Nochmals vielen Dank.»

Eltern eines 2H-Schülers

«Es war toll, wir haben sehr viel gelernt.»

Schülerin 2H

«Es ist toll, dass wir so offen über diese Themen sprechen können. Sie sollten viel schneller wieder in unsere Klasse kommen!»

Schüler 8H

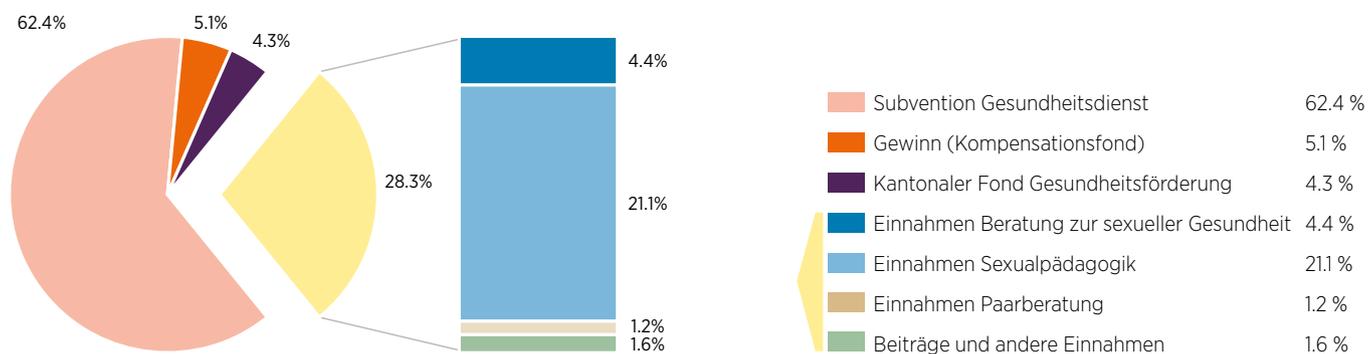
Jahresrechnung & Bilanz

Jahresrechnung	2023	2024
Personalkosten	3'228'583	3'422'115
Mieten und Nebenkosten	170'907	174'217
Administrativ- und Verwaltungskosten	240'315	273'019
Schwangerschaftshilfe	301'900	321'450
Abschreibungen	7'461	8'442
TOTAL AUFWAND	3'949'166	4'199'243
Einnahmen Beratung zu sexueller Gesundheit	165'483	203'460
Einnahmen Sexualpädagogik	1'001'437	987'033
Einnahmen Paarberatung	53'545	56'374
Einnahmen Aidshilfe	-	199'652
Gemeinde- und Mitgliederbeiträge	39'860	41'230
Andere Einnahmen	27'571	33'797
TOTAL EINNAHMEN	1'287'896	1'521'546
Jahresergebnis	2'661'270	2'677'697
Kantonale Subvention DGSK	2'750'000	2'915'000
Eigenfinanzierung	-88'730	-237'303

Bilanz 2024

AKTIVEN		PASSIVEN	
Liquidität	453'232	Kreditoren	4'995
Debitoren	10'565	Übriges Fremdkapital	174'805
Medizinisches Material	4'292	./. Ergebnis 2022 bis 2023	-51'668
Aktive Abgrenzungen	92'636	./. Ergebnis 2024	237'303
Sachanlagen	20'637	Spende	7'304
		Passive Abgrenzungen	170'539
		Reserven	38'083
TOTAL	581'362	TOTAL	581'362

Finanzierung





Der Direktionsvorstand des Dachverbandes der Walliser SIPE Zentren trifft sich fünfmal im Jahr, um:

- Die Entwicklung der SIPE und ihre Aufgaben im Bereich der sexuellen Gesundheit mit seinen Kompetenzen zu unterstützen.
- Er sorgt für eine gute Führung und für die Kohärenz der Aktionen der Institution.
- Die strategischen Entscheidungen zu lenken.

Bei der Generalversammlung im April 2024 traten zwei neue Personen dem Komitee bei und verstärkten dessen Expertise. Es setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Lucie Kniel-Fux, *Präsidentin seit 2013*,

Mitglied seit 2010

- Ehemalige Studiengangsleiterin HESTS
- Vorstandsmitglied von ERWOplus und Verein Weiterbildung Wallis

Martin Beck, *Mitglied seit 2015*

- Sekundarlehrer - Orientierungsschule Stalden

Dr Pauline Bodenmann Gobin, *Mitglied seit 2022*

- Stellvertretende Ärztin
Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe,
Centre Hospitalier du Valais Romand (CHVR)

Florence Carron Darbellay, *Mitglied seit 2023*

- Direktorin - SIPE

Sandrine Desponds, *Mitglied seit 2016*

- Erste Gerichtsschreiberin am Friedensgericht des Bezirks Aigle

Céline Dessimoz, *Mitglied seit 2020*

- Direktorin - Verein Les Mains Vertes
- Abgeordnete Grüne, 2. Vizepräsidentin des Walliser Grossen Rates

Vincent Ebenegger, *Mitglied seit 2014*

- Verantwortlicher für Sport und Gesundheit in der Schule
Dienststelle für Unterrichtswesen - Departement für
Volkswirtschaft und Bildung - Kanton Wallis

Monica Inderkummen, *Mitglied seit 2024*

- Ehemalige Mitarbeiterin SIPE
- Präsidentin der Aidshilfe Oberwallis

Kilian Siggen, *Mitglied seit 2020*

- Administrator - Fondation Cité Printemps - Sitten

Claudia Wyer- Niederberger, *Mitglied seit 2013*

- Sozialarbeiterin im Ruhestand
- Ehemals Direktionsadjunktin und Bereichsleiterin
Sozialberatung in Brig - Stiftung Emera

Sandra Zentriegen, *Mitglied seit 2024*

- Sonderpädagogin
- Sozialpädagogin & Teamleitung Kinder- und
Jugendtagesstruktur für Schulinklusion (KJTS) in Brig
Kinderdorf Leuk

Unser Dank

Der Walliser Dachverband der SIPE Zentren bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihre Professionalität und ihr tägliches Engagement. Neben den im Laufe dieses Berichts erwähnten Teams möchten wir auch denjenigen danken, die hinter den Kulissen mit demselben Engagement zum Erfolg unserer Aufgaben beitragen:



Das Verwaltungsteam

Von links nach rechts:

Milena Fragnière-Cotter, Sekretärin

Fanny Schmidt-Gros, Kommunikation und Projektleiterin

Valérie Savioz, HR-Fachperson

Cathy Ruga, Sekretärin für die Sexualpädagogik im französischsprachigen Wallis

Florence Carron Darbellay, Direktorin

Marielle Schnider, Buchhalterin

Reinigungspersonal

Rita Tissières (Monthey)

Mirishah Elezaj (Martigny)

Jérémy Roger (Sitten)

Tania De Jesus (Sitten - Dachverband)

Clarinda De Jesus Cardoso (Siders)

Brigitte Zurkinden-Valsecchi (Brig)

Praktikant:innen

In der Paarberatung (siehe Seite 12):

Melissa Cavallo (Siders) et Daniela Sintado Villanueva (Sitten, Martigny) Praktikumsleitung: Anne Dubuis

In der Beratung zu sexueller Gesundheit:

Pauline Magnin (Praktikumsleitung: Virginie Portner) und Lionel von Meiss (Praktikumsleitung: Hélène Dini).

In der Sexualpädagogik:

Niels Gadesaude (Praktikumsleitung: Estelle Vuignier), Ronda Lechaire Callahan (Praktikumsleitung: Nathalie Chatton und Edith Schupbach) und Cyrielle Goetschi (Praktikumsleitung: Anne Remy Tritz).

Der Walliser Dachverband der SIPE Zentren möchte sich bei allen Netzwerk-Partner:innen für die reichhaltige und wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank geht an jede Kontaktperson der folgenden Institutionen, deren Unterstützung und Engagement für unsere Aktionen von entscheidender Bedeutung sind:

- Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)
- Dienststelle für Gesundheitswesen
- Kantonsarztamt
- Dienststelle für Sozialwesen
- Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie
- Amt für Asylwesen
- Asile 1er accueil, Centres d'accueil pour réfugiés
- Zentralinstitut der Spitäler (ZIS)
- Walliser- und Chablais Spitäler, Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Gynäkolog:innen, Hausärzt:innen, Kinderärzt:innen, Psychiater:innen, Kinderpsychiater:innen und andere ärztliche Partner:innen
- Sozialmedizinische Zentren
- Kantonale Kommission für Gesundheitsförderung (KKGF)
- Gesundheitsförderung Wallis (GFW)
- Krebsliga Wallis
- L'Aide aux Victimes d'Infractions (LAVI), Opferhilfeberatungsstelle Oberwallis
- Die Städte Monthey, Martigny, Sitten, Siders und Brig, in denen die SIPE Zentren angesiedelt sind.
- Gemeinden, Mitglieder des Verbandes
- SIPE-Mitglieder
- Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB)
- Dienststelle für Unterrichtswesen
- Dienststelle für Berufsbildung
- Dienststelle für die Jugend
- Amt für Kinderschutz (AKS) und die Kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)
- Schul- und Institutionsdirektionen, Lehrpersonen, Schulgesundheit, Schulmediator:innen und Erzieher:innen, das Personal der Schulsozialarbeit Oberwallis und der Jugendarbeitsstellen Oberwallis
- Hochschule für Gesundheit und für Soziale Arbeit, HES-SO Valais/Wallis, Pädagogische Hochschule
- Jugendgericht
- Kantonspolizei Wallis
- Das Open Air Gampel, das Tohu-Bohu Festival und alle Festplätze, an denen unsere Präventionsstände aufgestellt werden.
- BiblioValais-Wallis und alle Orte, die Workshops zum Austausch mit ihrem Publikum anbieten: Elterncafé, Workshops für Kinder
- SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
- Couple + (Fédération romande et tessinoise des services de consultation de couple)
- AIDS-Hilfe Schweiz
- Die Vereine PoCoRe, Espas
- Die Berufsverbände: Périnatalité Valais, ACTC, ALECSS Männerbüro Oberwallis, Forum Migration Oberwallis,
- Stiftung PROFA
- Stiftung Pro Senectute Wallis-Valais
- Die Vereine Caritas-Wallis, Gewaltberatung Oberwallis
- Die Agnodice-Stiftung und die Verbände Alpagai, Qlub Queer, QueerVS
- Private Stiftungen, die auf unsere Spendenaufrufe für unsere Begünstigten reagieren: Rotes Kreuz Wallis • Fondation Annette et Léonard Gianadda • Solidaritätsfonds für Mutter und Kind • Fondation Gialdini • Fondation valaisanne Pape François • Raiffeisen Sozialstiftung Oberwallis • Ja zum Leben • Katholischer Frauenbund Oberwallis • Nachbar in Not • Secours d'Hiver Valais romand / Winterhilfe Oberwallis, • SOS Enfants de Chez Nous.
- Institutionen, Verbände und Partnerfirmen



MONTHEY

Rue du Pont 5
1870 Monthey
monthey@sipe-vs.ch
024 471 00 13

MARTIGNY

Rue du Grand Verger 14
1920 Martigny
martigny@sipe-vs.ch
027 722 66 80

SITTEN

Rue de l'Industrie 10
1950 Sitten
sitten@sipe-vs.ch
027 323 46 48

SIDERS

Rue Rainer Maria Rilke 4
3960 Siders
sierre@sipe-vs.ch
027 455 58 18

BRIG

Matzenweg 2
3900 Brig
brig@sipe-vs.ch
027 923 93 13

VISP

Büro für Beratungen auf Anfrage
Terbingerstrasse 3
3930 Visp

Direktion & Verwaltung
Avenue des Mayennets 12
1950 Sion
federation@sipe-vs.ch
027 327 28 47

Finden Sie uns
auf Deutsch und Französisch:

